



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

B., H.: Die neuesten Nachrichten : (Fritz Reuter`s Tod und das Kissinger
Attentat.)

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Aufbewahrung übergeben wurde. Darauf wurde auf dem Hauptmarkt der Stadt nach alter Sitte ein Keilstanz durch Büttner gehalten und ein Schwanz von Hans Sachs, „das Narren-Schneiden“ aufgeführt. Nachmittags Festessen, Musik, Abends fehrliche Beleuchtung zc. Das ganze Fest verlief in trefflicher Weise und zu allgemeiner Befriedigung.

R. Bergau.

Die neuesten Nachrichten.

(Fritz Reuter's Tod und das Rissinger Attentat.)

Fast in der gleichen Stunde hat Deutschland die Nachricht von zwei schmerzlichen Ereignissen erhalten.

Am 12. Juli Abends ist Fritz Reuter plötzlich, infolge eines Schlagflusses, aus der Welt geschieden.

Am 13. Juli Mittags, am vierten Jahrestage des glorreichen Tages von Ems, da die Majestät König Wilhelm's die frechen Zumuthungen des französischen Gesandten heldenhaft zurückwies, hat die gütige Vorsehung, die über Deutschland waltet, die zweite mörderische Kugel, die dem theuren Haupte des Deutschen Kanzlers galt, machtlos abprallen lassen von dem Ziele, das die verruchte Hand eines fanatisirten Römings sich wählte. —

Niemals wird dem Herausgeber einer Wochenschrift und ihren Lesern die große Schwerfälligkeit des einmaligen wöchentlichen Erscheinens, im Vergleich zur Tagespresse, so fühlbar, als in dem Drang und Zusammenwirken so mächtiger verschiedenartiger Ereignisse. Nur die Aussicht und der ernste Vorsatz, die großen Thatsachen später eingehender und ruhiger, als die Tagespresse dieß vermag, zu schildern und zusammenzufassen, kann einen Ersatz gewähren für die Unmittelbarkeit der Mittheilung von dem augenblicklich Geschehenen, über welche eine Wochenschrift nicht gebietet.

So mögen denn unsre Leser auch in diesen bewegten Stunden an dem Versprechen sich genügen lassen, daß die beiden neuesten Nachrichten, die der Telegraph uns meldet, in diesen Blättern noch eingehende Würdigung erfahren werden.

Heute läßt sich ohnehin die Tragweite mindestens des zweiten dieser Ereignisse kaum ermessen.

Was uns Fritz Reuter war, werden wir stets lebhafter empfinden nun, da er nicht mehr unter uns lebt, und seiner beglückenden Arbeit für immer ein Ziel gesetzt ist.

Was uns der Kanzler des deutschen Reiches ist, wie tief er in das Herz seines Volkes gewachsen, wie unerseßlich zur Stunde wie für lange Jahre er in der kleinsten Function seines amtlichen Wirkens geworden, das wird dem Blödesten klar, wenn er schauernd die Möglichkeit sich vorhält, daß die Kugel des Mörders ihr Ziel erreicht hätte.

In Eisenach schließt sich unter dem innigsten Beileid und der schmerzlichen Theilnahme des ganzen Volkes die Erde über dem Grab eines der edelsten, gemüthsreichsten deutschen Menschen und Dichter.

In Rissingen ist die böse Saat der schwarzen Todfeinde des deutschen Reiches in giftige Halme geschossen und einmüthig wird das ganze deutsche Volk sich erheben, das Unkraut auszutilgen!

Den 14. Juli.

S. B.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Blum.

Verlag von F. S. Herbig. — Druck von Gützel & Begler in Leipzig.